Volks- & Anzeigeblatt.

Das Volks- und Anzeigeblatt erscheint wöchentlich 2 mal, **Mittwoch** und **Samstag**, und kostet vierteljährlich 30 kr. durch die Post bezogen 37 kr. Einrückungsgebühr für die 3spaltige Zeile oder deren Raum 2 kr. Annoncen welche bis **Dienstag** und **Freitag** Mittags eintreffen finden Aufnahme.

Siebenundzwanzigster Jahrgang. ***Nro. 18.*** ***Winnenden,*** **Mittwoch den 3. März 1875.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Zur vorläufigen Benachrichtigung wird bekannt gemacht, daß laut einer Verfügung des königlichen Generalkommandos XIII. (K. Württb.) Armeekorps

in der Zeit vom 1. Mai bis 15. Juni d. J.

die **Mannschaften der Kriegsreserve der Infanterie serienweise, jede Serie auf 12 Tage, einberufen** werden sollen **zum Zwecke der Einübung** mit dem neuen Gewehr. Ausgenommen sind davon vorerst noch diejenigen Reservisten, welche

1., schon mit dem neuen Gewehr exerzirt haben,
2., die für Feldeisenbahnen bestimmten,
3., die mit dem Qualifikations-Attest zum Reserveoffizier versehenen,
4., die im Kriege als Krankenträger bestimmten,
5., die zum Magazins-Verwaltungsdienst bestimmten.
6., die Öconomie-Handwerker.

Nähere Bestimmungen über die Einberufung der einzelnen Mannschaften werden folgen und zwar wird diese voraussichtlich durch Gestellungsordres stattfinden.

Die **Ortsvorsteher** werden beauftragt, dies zur Kenntniß der Kriegsreservisten in ihren Gemeinden zu bringen.

Den 28. Febr. 1875. K. Oberamt.
Schüßler.

Königliches Landwehrbezirkskommando Ludwigsburg.

Bekanntmachung,

für die Mannschaften des Beurlaubtenstandes betreffend die Frühjahrs-Control-Versammlungen pro 1875.

Die Frühjahrs-Control-Versammlungen im Bezirk der 4. Compagnie (Oberamt Waiblingen) 2. Bataillons 3. Württembergischen Landwehrregiments Nro. 121, finden in nachstehender Weise statt:

1) In Waiblingen im Rathhaus,

a) Am Freitag, den 12. März 1875 Vormittags 9 Uhr für die Mannschaften der Stadt Waiblingen, sowie der Ortschaften Hegnach, Neckarrems, Hochberg, Hochdorf und Hohenacker, die Jahrgänge 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873 und 1874.

b) Am Freitag, den 12, März 1875, Nachmittags 3 Uhr für die Mannschaften der Ortschaften Neustadt, Großheppach, Kleinheppach, Endersbach, Strümpfelbach, Beinstein, Bittenfeld und Korb, die Jahrgänge 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873 und 1874.

2) In Winnenden im Rathhaus,

a) Am Samstag, den 13. März 1875, Vormittags 9 Uhr für die Mannschaften der Stadt Winnenden, sowie der Ortschaften Buoch, Baach, Birkmannsweiler, Breuningsweiler, Bretzenacker, Bürg, Hanweiler und Herdtmannsweiler.

b) Am Samstag, den 13. März 1875, Nachmittags 3 Uhr für die Mannschaften der Ortschaften Höfen, Leutenbach, Nellmersbach, Oedernhardt, Oeschelbronn, Oppelsbohm, Reichenbach, Rettersburg, Schwaikheim und Steinach die Jahrgänge 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873 und 1874.

Sämmtliche im Bezirk sich aufhaltende Reservisten der Jahrgänge 1868—1874, sowie die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten und zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Soldaten des deutschen Reichsheeres erhalten hiedurch den Befehl, sich pünktlich zur festgesetzten Stunde einzufinden und ihre Militärpapiere (Militärpässe 2c.) zur Stelle zu bringen.

Die Mannschaften werden auf Punkt 11 der dem Militärpaß vorgedruckten Bestimmungen hingewiesen.

Sämmtliche Mannschaften werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sie Einzelnordres zum Erscheinen der Controlversammlung nicht zu erwarten, sondern sich lediglich auf Grund dieser Bekanntmachung einzufinden haben.

Die Herren Ortsvorsteher wollen Vorstehendes in den Gemeinden zur Kenntniß der Betheiligten bringen.

Ludwigsburg, den 22. Febr. 1875.

v. **Sonntag,**
Oberst z. D. und Bezirkskommandeur.

Departement des Innern.

Bekanntmachung, betreffend die Abhaltung eines Unterrichtskurses in der Zucht feinerer Obstfrüchte auf Formen- (Zwerk) Bäumen.

Die Wahrnehmung, daß die feineren Obstfrüchte auf dem Markte mehr und mehr an Bedeutung gewinnen und die dieselben erzeugenden Bäume, insbesondere die Formen- (Zwerg-) Bäume, von den gewerbsmäßigen Obstproduzenten und von Gartenliebhabern überhaupt gesucht sind, sowie die Ueberzeugung von der Wichtigkeit der Verbreitung richtiger theoretischer und praktischer Kenntnisse in der rationellen Zucht und Pflege dieser Bäume für Gärtuer, Baumschulbesitzer und Obstbautreibende überhaupt hat die Centralstelle veranlßt, neben dem in Hohenheim jährlich stattfindenden Obstbaulehrkurs auch für die Abhaltueg eines Unterrichtskurses in der Zucht feinerer Obstfrüchte auf Formen- (Zwerg-) Bäumen entsprechende Einleitung zn treffen.

Ein solcher Kursus findet unter der Voraussetznng genügender Betheiligung in diesem Frühjahr in Stuttgart unter der Leitung des Pomologen und Baumschulbesitzer Gaucher dahier statt. Der Unterricht wird theils theoretisch, theils praktisch sein, sofern zunächst die allgemeinen Grundsätze über Zucht und Pflege der Bäume mit Rücksicht auf den speziellen Zweck des Kurses erörtert und gleichzeitig die verschiedenen im Frühjahr stattfindenden Veredlungsarten und Operationen des Baumschnittes praktisch durchgenommen, sodann diejenigen Operationen, wdlche während der Wachsthumsperiode überhaupt und insbesondere den Sommer über an den betreffenden Obstbäumen vorzunehmeu sind, erläutert, vorgezeigt und praktisch durchgeführt werden. Die Dauer des Kursus ist auf 4 Wochen berechnet und zwar sollen die Theilnehmer Anfangs Apeil auf 14 Tage und Anfangs Juni auf 14 Tage einberufen werden. Der Unterricht ist unentgeltlich, wogegen die Theilnehmer für Kost und Wohnung selbst zu sorgen haben. Um auch Unbemittelten die Theilnahme zu ermöglichen, werden an eine Anzahl auswärtiger Theilnehmer, deren Bedürftigkeit durch gemeinderäthliche Zeugnisse nachgewiesen ist Staatsbeiträge bis zum Betrag von je 25 fl. verabreicht.

Bei der Zulassung zu diesem Unterrichtskursus wird vorausgesetzt, daß der Betreffende 1) gut prädizirt ist; 2) das 17te Lebensjahr zurückgelegt hat; 3) chon Vorkenntnisse in der Obstbaumzucht besitzt, sei es, daß er eine Gärtnerlehrzeit hinter sich hat, oder ein pomologisches In-

stitut besucht, oder an einem von der Centralstelle veranstalteten Obstbaulehrkurs Theil genommen oder auf irgend welche andere nachweisbare Weise pomologische Vorkenntnisse erworben hat. Einen Staatsbeitrag können übrigens nur diejenigen bekommen, bei welchen eine der genannten drei bestimmten Voraussetzungen genossener Vorbildung zutreffen.

Gesuche um Zulassung zu diesem Unterrichtskursus sind mit den entsprechenden behördlichen oder auch amtlich beglaubigten Belegen versehen spätestens bis 30. März d. J. hieher einzureichen.

Staats- und Gemeindebehörden, sowie namentlich die landwirthschaftlichen Vereine, werden ersucht, geeignete Leute auf diese Gelegenheit zur Erweiterung ihrer Kenntnisse im Obstbau besonders aufmerksam zu machen.

Die Oberämter wollen für Aufnahme obiger Bekanntmachung in die Bezirks-Amtsblätter Sorge tragen.

Stuttgart, den 23. Februar 1875.

K. Centralstelle für die Landwirthschaft.
Oppel.

Berlin, 23. Febr. In allen deutschen Münzstätten wird jetzt mit großer Anstrengung gearbeitet. Das Ziel der Ausprägung von 1200 Mill. Mark neuer Reichsmünzen wird bald erreicht sein und damit die Einziehung des alten Geldes nach einem bereits festgestellten Plane beginnen können.

Bayern. Die gegenwärtig tagende Session des oberbayerischen Schwurgerichts weist Fälle so schwerer Natur auf, daß die Blätter beider Parteien nicht umhin können, den ungemein niedrigen Sittenzustand in Altbayern tadelnd zu besprechen. Es muß in der That ziemlich weit gekommen sein, wenn ein klerikales Organ, das „Passauer Tagblatt," ohne Rücksicht auf diese sonst so verhätschelten Gegenden ausruft: „Schreckliche Zustände! In Niederbayern ist der Meineid an der Tagesordnung und es vergeht kein Jahr, wo nicht in den Gerichtssälen zu Passau so und so viele Persönlichkeiten wegen Meineids verurtheilt werden. Und solch' erschreckende Beispiele mit verbundener langdauernder Zuchthausstrafe können den Meineid nicht bewältigen. Diess in unsere Sittenzustände tief eingreifende Uebel zu erörtern und davor zu warnen, erlauben wir uns dem hochwürdigen Klerus als ernstes Kanzel-Thema dringend zu empfehlen."

— Die Beleidigung, welche der französische General Perrot in seinem Bericht über den Krieg von 1870 gegen Garibaldi geschleudert hatte, indem er erklärte: Wäre Garibaldi ein französischer General, so würde man ihn vor ein Kriegsgericht stellen müssen — ist gesühnt worden, und zwar durch den Marschall Mac Mahon selbst. Mac Mahon hat nämlich vor einigen Tagen im Gespräch mit dem Grafen Lanza, dem Militärattaché der italienischen Gesandtschaft in Frankreich, sein Bedauern über die „ungerechten Urtheile" ausgedrückt, welche rücksichtlich der Theilnahme Garibaldi's am Kriege zum Ausdruck gelangt seien. Er bedaure dies um so mehr, setzte er hinzu, weil die Veröffentlichung in Italien dessen Freundschaft er bochachte, einen so schlimmen Eindruck zurückgelassen habe.

(Ein französischer Industriezweig.) Es ist kaum glaublich, welche ungeheure Ausdehnung der Handel mit falschen Haaren genommen hat. Im Anfange dieses Jahrhunderts war es eine Schande, falsche Haare zu tragen. Heute hat sich diese abscheuliche Mode bis in das elendeste Dorf eingenistet. Bis zum Jahre 1850 kostete das Pfund Haare 4 Fr. Kaum war die Kaiserin Eugenie auf den Thron gestiegen so stieg auch der Preis der Haare auf 8 und 10 Fr. per Zollpfund. Von 1865 an ward diese Mode zu einer wahren Epidemie und überschritt die Grenzen. Die deutschen Jungfrauen verließen die nationale Mode der schönen Flechten, um sich wie ihre französischen Schwestern mit Kirchhofshaaren den Kopf zu belasten. Im Jahre 1866 war der Preis 20 Fr., i. J. 1867 35 F., i. J. 1868 45 Fr., i. J. 1870 59 Fr. das Zollpfund. Dieß ist der Preis der unzubereiteten Haare, die zubereiteten kosten das Doppelte und Dreifache. Die schönsten Haare kommen von den verstorbenen Frauen der Bretagne und der Auvergne. Wenn in dieser Gegend eine Jungfrau oder eine Frau mittleren Alters stirbt, so wird sofort das Haar abgeschnitten und zu Geld gemacht. Die Haare der Lebenden werden bei weitem besser bezahlt und die blonden Mädchen bekommen oft 1900 und auch 2000 Fr. für ihren natürlichen Haarschmuck Seit dem Kriege haben die Damen jedoch ein Bischen einge zogen und fröhnen weniger dieser häßlichen Mode, der die Aerzte so viele Nervenfieber und Gehirnentzündungen zuschreiben.

Feuilleton.

Marie.

Manuscript von M. R . . .
(Fortsetzung.)

„Ja," fiel einer der jüngeren Offiziere ein, „man sagt, er sei sogar für das Kreuz vorgemerkt, dessen Ertheilung an die Legion doch so selten ist."

„Es giebt aber auch nicht ein gefährliches Unternehmen, bei dem er sich nicht freiwillig gemeldet hatte. Seine Kompagnie hängt mit Leib und Seele an ihm, obgleich er alle dienstlichen Versehen mit unabsichtlicher Strenge, beinahe Härte, bestraft. Dafür ist er vor dem Feinde stets an der Spitze seiner Leute und theilt Mühen und Strapatzen redlich mit denselben. Da er wenig Bedürfnisse hat, so verwendet er beinahe seine ganze Gage zu Belohnungen für die, die sich im Gefechte ausgezeichnet und zur Unterstützung der Verwundeten. Niemand," fuhr Meronville fort, „nimmt sich mit so entschiedener Festigkeit seiner Mannschaft gegen die Ungerechtigkeiten an, die man — „wir müssen es zu unserer Schande gestehen — nicht selten gegen die Fremdenlegion begeht."

„Im ganzen bleibt er doch immer ein Sonderling, und ich entbehre die Ehre seiner Gesellschaft, die er uns vorzuenthalten für gut findet, eben nicht sehr schmerzlich," sagte der junge Offizier spöttisch.

Natürlich hatten mir diese ungenügenden Erklärungen den Capitäin nur noch interessanter gemacht; doch verbot die Discretion, mich auf weitere Fragen einzulassen, um so mehr, als das Gespräch bald auf einen andern Gegenstand überging.

Am zweiten Tage erhielt ich richtig den versprochenen Besuch des Capitains. Er erzählte mit Ruhe und ohne alle Eigenliebe einige seiner Kriegserlebnisse, im Uebrigen war er freundlich, herzlich, jedoch ohne andere Annäherung.

Wir trafen uns manchmal; dann bewährte er sich mir als einen Mann von reichen Kenntnissen und tiefem Gemüthe; bisweilen aber brach er mitten im Gespräche plötzlich ab, wie von schmerzlichen Erinnerungen bewegt, die jedoch sich nur einen Moment lang in seinen Zügen abspiegelten. Besonders war dies der Fall, wenn die Unterhaltung auf die deutsche Heimath kam und so vermied ich endlich, diese Seite zu berühren.

Wiederum waren einige Wochen herumgegangen, als die Kompagnie des Capitains den Befehl erhielt, mit noch einer andern Abtheilung vereinigt zu einem Streifzug gegen die Araber auszurücken. Ich suchte bei meinem Chef um die Erlaubniß nach, mich den Truppen anschließen zu dürfen, und, erhielt sie bereitwillig.

In der Mitte seiner Soldaten war der Capitains ein ganz Anderer, Er selbst munterte sie zur Fröhlichkeit auf und belächelte selbst die tollen Späße Einzelner, die — wie überall — sich auch in dieser Truppe fanden. und durch ihre Witze den Kameraden die Mühseligkeiten und Beschwerden des Marsches vergessen machten. Er kannte ganz die Eigenthümlichkeiten seiner Untergebenen, und wußte auf dieselben mit einer Gewandtheit einzugehen, die deutlich längere Erfahrung verrieth. Gegen mich war er freundlicher und herzlicher; überhaubt schien sich die finstere Strenge seines Wesens in größere Milde und Weichheit zu verwandeln, die wohl ursprünglich einen Grundzug seines Innern bilden und nur durch schwere Unglücksfälle unterdrückt worden sein mochten. Eine freudige Hoffnung schien mehr und mehr in ihm zu erwachen, je näher wir dem Feinde kamen; doch schien diese Hoffnung mehr dem Tode als dem Leben anzugehören. Ich habe vergessen zu bemerken, daß richtig kurz vor unserem Ausrücken seine Brust mit dem Ehrenlegionskreuze geziert worden war, und diese Auszeichnung schien nicht ohne freudigen Eindruck auf ihn geblieben zu sein; denn am Tage derselben hatte er gegen mich leichthin geäußert: „So wäre nun doch ein Ziel meines Lebens erreicht!" Doch schnell fügte er hinzu; „Auch das letzte und höchste wird bald erreicht sein!" Dann verfiel er wieder in sein stumpfes Schweigen.

„Schon hatten wir einzelne Attaquen der Araber zu bestehen gehabt, in ein ernsteres Gefecht schienen sich dieselben nicht einlassen zu wollen; denn kaum erschienen, waren sie auch nach einigen Schüssen wieder verschwunden. Endlich wurden wir eines Tages von einer bedeuteten Abtheilung angegriffen, von allen Seiten umzwingelte der Feind unsere Abtheilung; in immer kleineren Kreisen nach der gewöhnlichen Kampfweise sich nähernd, bis er sich mit Blitzschnelle unter furchtbarem Geschrei auf uns stürzte. Der Capitain hatte das bei solchen Angriffen gebräuchliche Viereck formiren lassen, und so brach die Wuth der Araber an dem Wald von Bajonetten, der ihnen entgegenstarrte, während ein wohlgezieltes Feuer des Hintergliedes viele von ihnen aus dem Sattel warf. Immer auf's neue stürmten sie heran; das Resultat blieb stets ein gleich ungünstiges. Doch auch viele der Unseren waren getroffen, und so beschloß der Capitain, da unsere Stellung keineswegs eine günstige war, im Viereck vorzurücken und auf günstigerem Terrain sich für die Nacht zu verschanzen, was auch unter geringem Verluste gelang.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Eine Wunder wirkende Nonne.

Aus Arnau erzählt ein Korrespondent des „Wiener Frdbl." folgende heitere Geschichte: „Vor Kurzem langte hier eine Nonne an, welche sich Juliana Anastasia nannte und männiglich kund und zu wissen that, daß sie ein Wunder wirkendes Instrument mit sich führe, mittelst dessen sie freilich nur gegen gute Bezahlung, im Stande sei, die sündige Menschheit von ihren Vergehen zu reinigen. Sothanes Instrument besteht nur in einem eisernen, mit Spitzen versehenen Ring, welcher dem reumüthigen Sünder auf den nackten Körper gelegt wurde, aus einer Geißel mit fünf Riemen an denen Knoten geschürzt waren, und einem Stein, der von den Trümmern Jerusalems aus der Zeit von dessen Zerstörung herrühren sollte. Jeder Geißelhieb kostet billig genug, 10 Kr. und je nach der Quantität und Qualität der Sünden, von denen ein Staubgeborener sich belastet dünkte, bemaß man die Zahl derselben: so ließ sich beispielsweise ein hiesiger Einwohner — der's thun kann und es offenbar nöthig zu haben glaubte — um baare zwei Gulden zwanzig wohlgezählte Hiebe auf seinen bloßgelegten Kadaver appliziren während Andere, denen diese Art von Sündenpurgirung zu theuer schien, sich mit wenigen Hieben, natürlich für billigeres Geld, begnügten. Diese Prozeduren des modernen weiblichen Tetzel wurden indeß bald ruchbar, auch das Gericht bekam Wind hiervon und das Facit war, daß eines schönen Tages vergangener Woche die fromme Juliana Anastasia, wie man auf deutsch sagt, eingekastet wurde, um mit dem nächsten Schube weiter expedirt zu werden. Diejenigen aber, die sich für ihr gutes Geld anständige „Wichs" geholt haben, schämen sich nunmehr, unter die Leute zu gehen, theils aus Furcht, ausgelacht zu werden, theils aus Scham, weil sie jetzt einsehen, daß schon ob ihrer Dummheit willen die Hiebe, die sie für's Geld geholt haben, nicht ganz unverdient gewesen seien."

Desinfizierte Passagiere.

Aus Westpreußen, 17. Februar, gibt der „Ges." folgende merkwürdige Nachricht wieder, ohne für deren Wahrheit einzustehen: „In Prostken (Regierungs-Bezirk Gumbinnen, an der polnischen Grenze) sollen, um die Einschleppung der Rinderpest zu hindern, alle polnischen Juden und solche Personen, deren Lebensweise sie in Gegenden führt, in denen die Rinderpest noch herrscht, vor ihrer Weiterreise desinfiziert werden. Man bedient sich hierzu eines mit zweckentsprechenden Substanzen durchräucherten Fasses, in welches der Betreffende gesteckt wird. Für den Kopf ist im oberen Boden des Fasses eine Oeffnung gelassen. Der preußische Polizei-Inspektor überwacht die Desinfizierung persönlich."

Winnenden.

Sonntag den 7. März Abends 7 Uhr findet im obern Saale des Gasthaußes zur Schwane eine Besprechung statt, über die Frage: wie ist die Christenheit von dem Fleisches- und Mammondienst zu befreien, um im Stande zu sein, den bevorstehenden letzten Kampf des Reiches Gottes gegen die Macht des Thiers und des falschen Propheten bestehen zu können. Hiezu ist jedermann freundlichst eingeladen von

Jerusalemsfreunden.

Revier Weissach.

Nutz- & Brennholz-Verkauf.

Am **Freitag den 5. März** aus dem Oberen Ungeheuerhäule: 8 sichtene Bauholzstämme mit 4,6 Fm., 41 Nadelholzstangen 4—15 M. lang, 6 Rm. eichene Scheiter, 48 Rm. dto. Prügel und Anbruch, 132 Rm. buchene Scheiter, 275 Rm dto. Prügel und Anbruch, 8 Rm. birkene Prügel, 6 Rm. Nadelholzprügel und Anbruch, 220 eichene, 4,450 buchene, 2,200 hartgemischte Wellen und 15 Haufen Nadelstreu.

Zusammenkunft um 9 Uhr im Schlag.

Reichenberg, den 23. Febr. 1875.

K. Forstamt
Bechtner.

Heidenhof.

Holzverkauf.

Alt Friedrich Häusermann verkauft:

9 Stück Eichen-Stämme Länge von 30 bis 25 Fuß und Durchmesser von 14 bis 22 Zoll, auch eine Parthie zu Wagnerholz geeignet. Liebhaber können sich alle Tage bei mir einfinden.

---

100 fl.

sind sogleich gegen genügende Sicherheit aus der Zehnt-Kasse auszuleihen.

Winnenden den 2. März 1875.

Kallenberg.

Gaildorf.

Bauholz-Offert.

Seit einiger Zeit auf das **Schneiden** von **Bauhölzern** auf unserem Sägewerke Bröckingen, in der Nähe von hier, eingerichtet, übernehmen wir Lieferungen in diesem Artikel in Länge bis zu 15 Meter und beliebigen Stärke — Dimensionen, sowohl in größeren Parthien als in einzelnen Fuhren. Preis-Courants, auch für sonstige Sägewaaren, stehen bei unserer Agentur — C. F. Glock in Winnenden — ebenso wie auf unserer Kanzlei dahier immer zu Diensten.

Den 22. Februar 1875.

Gräfl. Pückler-Limpurg'sches
Ober-Rentamt
Schauppmaier.

Waiblingen.

Einen neuen eisernen

Pumpbrunnen

mit Möffingventil, und geschmackvollem Stock nebst eiserner Brunnenschaale hat zu verkaufen.

Werkmeister **Wälde.**

Das Fahren über die neuerbaute Straße auf der Markung Gollenhof ist bei 2 Thaler Strafe verboten.

Weiler zum Stein den 22. Febr. 1875

Schultheißenamt
Rapp.

Winnenden

Gewerbe - Verein.

Freitag den 5. März Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr Versammlung im Hirsch. Vortrag von Hrn. **Helfer Huzel** über **Armenpflege.**

Der Vorstand.

Winnenden.

Güterverkauf.

Aus der Verlassenschaft des Oberamtsthierarzt Seybold ist verkauft:

4/8	Mrg.	19,2	Rth.	Acker in Kirchhofäckern Angekauft um 506 fl.
1/8	„	46,2	„	„ im Seizlesbrunnen angekauft um 204 fl.
2/8	„	0,5	„	„ in lg. Weiden od. Wettenbrückle angekauft um 262 fl.
3/8	„	18,1	„	Wiesen und Baumgut im Glöckle angekauft um 393 fl.
4/8	„	16,8	„	Weinberg und Baumgut im Waiblingerberg. angekauft um 376 fl.
2/8	„	19,3	„	Weinberg im mittlern Lauch angekauft um 261 fl.
4/8	„	32,2	„	dto. im mittlern Lauch. angekauft um 500 fl.
3/8	„	25	„	Baumgut im Waiblingerberg. angekauft um 316 fl
2/8	„	13,7	„	willkürlich gebauter Baumacker in der Grasmolde angekauft um 150 fl

Ebenso hat David Haag verkauft 2/8 Mrg. 13,7 Rth. Baumacker mit Klee in der Grasmolde angekauft um 180 fl. und kommen diese Güterstücke am

Donnerstag den 4. März
Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus in Aufstreich, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Oppelsbohm.

Abbitte.

Dem Unterzeichneten ist es sehr leid, den Herrn Bauer Schmied von hier, im Waldhorn beleidigt zu haben, und nehme meine Aussagen hiemit öffentlich zurück.

Friedrich Wurst.

Gesehen

Oppelsbohm, den 2. März 1875.

Schulth.-Amt
Weihenmeier.

Birkmannsweiler.

Donnerstag, den 4. März, Mittags 1 Uhr

bringt Unterzeichneter zur Versteigerung: 10 kräftige Pferde; 10 Pferdsgeschirre; 7 Wagen mit eisernen Achsen mit je einer Tragkraft von 60—80 Ctr., sämmtliche noch in gutem Zustande; 1 geschlossene 4sitzige Droschke; 2 Chaisegeschirre, 1 Futterschneidmaschine, 1 Sopha, gepolsterte Sessel, Tische, 1 Küchekasten, Kleiderkästen, Bettstellen, Spiegel und Portrait, 1 Wand- und 1 Standuhr, und sonstiger allgemeiner Hausrath, wozu freundlich einladet.

F. Dürr,
Accordant.

Winnenden.

Deutscher Kriegerverein.

Nächsten Sonntag den 7. März Nachmittags 3 Uhr
Monats-Versammlung
im Ochsen.

Wegen besonderer Angelegenheit ist zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Ausschuß.

Pfauen-Tauben, weiße, Pracht-Exemplare sind Paarweise zu verkaufen bei
Thorwart **Graf**
in der K. Heilanstalt.

Waiblingen.

Saat - Kartoffel-Empfehlung.

Früheste **ächte amerik. Rosenkartoffel** die ertragreichste und beste aller bis jetzt bekannten Frühkartoffeln per Pfund 3 kr.

Früheste **amerik. König der Frühen** sehr fein und ertragreich per Pfund 6 kr.

Frühe **amerik. Early Goodrich** sehr gut und von enormem Ertrag per Pfund 3 kr.

Bresee's Prolific (die fruchtbare) sehr groß, haltbar und hochertragreich, mittelfrüh, per Pfund 4 kr.

Climax frühe amerik. neue Sorte von außerordentlichem Ertrag und feinstem Geschmack per Pfund 4 kr.

Für Aechtheit der Sorten wird garantirt, und empfiehlt sich bestens.

R. Greiner z. Rößle.

Winnenden.

Futter-Verkauf.

Der Unterzeichnete hat circa 15 Ctr. unberegnetes Heu und Oehmd zu verkaufen.

Cleß.

Zu verpachten.

In der Nähe von Winnenden ist eine sehr gangbare Schildwirthschaft mit Bäckereieinrichtung zu verpachten, nähere Auskunft ertheilt die Redaktion dieses Blattes.

Winnenden.

Sehr schöne Kleider- und Schurzzeuglen, sowie 12/4 breite Leinwand zu Bettüchern empfiehlt bestens.

A. Breitenbach.

Winnenden.

Ein **Wohnhaus** für Handwerker oder Weingärtner tauglich ist dem Verkauf ausgesetzt.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Eine Parthie

Angersen

hat zu verkaufen.

Adam Haags Wittwe.

Winnenden.

Einen noch guten Strohstuhl mit neuem Messer hat zu verkaufen.

jg. **David Kamm.**

Winnenden.

Einen noch guterhaltenen

Konfirmandenrock

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Ein freundliches Zimmer gegen die Straße nebst Küche mit Wasserleitung und Bühnekammer hat auf Georgii zu vermithen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Es werden 6 Mann Schlafgänger angenehm plaziert.

Von wem sagt die Redaktion.

Allgemeiner

Submissions-Anzeiger

für

Deutschland, Oesterreich, & die Schweiz

Erscheint in **Stuttgart**, wöchentlich **dreimal**, und ist das einzige Organ, welches **branchenweise** alle Submissionen von Belang sämmtlicher Behörden, Eisenbahn-, Militär-, Bau-Forst-, Post- und Telegraphenverwaltungen etc. etc. in leichter und rascher Uebersicht enthält und die **Submissionsresultate** veröffentlicht. Vierteljährlich. Abonnementspreis 3 R.-Mk. durch jede Postanstalt zu beziehen, Probenummern gratis und franco.

Inserate zu Originalpreisen nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Winnenden.

Einen neuen

Abtritttrog

10—12 Imi haltend hat zu verkaufen.

W. Wohmann.

Weiße Lebensessenz

von Apoth. **Schrader,** Feuerbach (früher Munderkingen.)

Auf 1 Glas Ihrer weißen Lebens-Essenz befinde ich mich wohl und gesund.

Lammwirth Maulbetsch
Kniebis bei Freudenstadt.

Ich werde Ihre Essenz überall empfehlen, sie hat mir bis jetzt schon guten Erfolg gebracht.

Frau Bauführer Kneule Balingen.

In 2 Jahren hat mir für mein Leiden nichts so gut gethan als ihre weiße Lebensessenz. Kürschner Ritter, Ochsenhausen.

Durch meine Eltern die seit Jahren Ihre weiße Lebensessenz mit bestem Erfolg gebrauchen, bin ich aufmerksam gemacht worden auf dieses Mittel.

Pfarrer Weith, Plitlersdorf in Baden.

Die erste Flasche ihrer weißen Lebensessenz hat sich bei meiner Frau so ausgezeichnet bewährt, daß sie sich wie neugeboren fühlt, senden Sie daher 2c.

Braumeister Kräutle, Indelhausen.

Depot in beiden Apotheken in Winnenden. Apoth. Horn Murrhardt. J. F. Blinzig Winterbach.

Per Flasche 36 kr.

Geldsorten und Coupons in Reichsmark und Pfennig.

Von Samstag den 27. Februar 1875.

Holl. fl. 10-St.	Rmk.	16, 85—90	
Pistolen	Rmk.	16, 57—62	
Dukaten	Rmk.	9, 52—57	
Oesterr. Silb.	Rmk.	95 1/8	G
Holld. Silber	Rmk.	174	G
Napoleonsd'or	Rmk.	16, 30—34	
Souvereigns	Rmk.	20, 48—53	
Dollars	Rmk.	4, 17—20	
Russ. Imper.	Rmk.	16, 80—85	
Am. G. C. vrf.	Rmk.	4, 17 1/2	
Oest. S. R. Cp.	Rmk.	96	
Oest. Pap. Cp.	Rmk.	182, 10—	G
Verfallene 1882	Amerik.	—	G
Noch nicht verf. dito		—	G

Löflund's Kinder-Nahrung

liefert durch ein einfaches Auflösen in guter frischer Milch das als **Liebig**sche **Suppe** bekannte sicherste und billigste Mittel zu erfolgreicher Aufziehung von Säuglingen und schwächlichen Kindern. Zu haben in beiden Apotheken in Winnenden.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Fetzer in Winnenden.